

allerhöchste Priorität. Das Engagement für die Freilassung der Militärbeobachter bestimmt mein Engagement in diesen Tagen vor allem anderen. Unsere Gedanken sind auch bei den Angehörigen und Verwandten. Lassen Sie es mich ganz deutlich sagen: Wir müssen klar benennen, dass Russland nicht nur bei den Vorgängen auf der Krimhalbinsel gegen das Völkerrecht verstoßen hat, sondern auch durch umfangreiche Truppenmanöver an der Grenze zur Ukraine keine Anzeichen zur Beruhigung der Situation signalisiert. Gerade in dieser Situation ist besonnenes Handeln extrem wichtig. Alle Parteien müssen offen bleiben für Verhandlungen und Diplomatie. Die ukrainischen Reformanstrengungen unterstützen wir auch weiterhin. Wichtig sind in diesem Zusammenhang vor allem der Aufbau von Rechtsstaatlichkeit, die Förderung demokratischer Werte, die Achtung der Menschenrechte und die Förderung einer guten Regierungsführung.

Ich freue mich sehr, dass Sie sich intensiv mit all diesen sicherheitspolitischen Fragen befassen und möchte Sie ausdrücklich ermuntern, dabei am Ball zu bleiben. Denn eines ist gewiss: Die Einflüsse, die von außen auf uns zukommen, werden für unsere, für Ihre Zukunft immer bedeutender.

Da die von Ihnen aufgeworfenen Fragen nicht vollumfassend mit einem Brief beantwortet werden können, biete ich Ihnen gerne an, Ihren Dialog mit dem für Sie zuständigen Jugendoffizier, Herrn Kapitänleutnant Sebastian Leitsch (Ludwig-Mond-Straße 41, 34121 Kassel, E-Mail: JugendoffizierKassel@bundeswehr.org, Tel.: 0151 14854210), fortzusetzen und zu vertiefen. Aufgabe unserer Jugendoffiziere ist es, auch auf Einladung sicherheitspolitische Themen im Gespräch zu erörtern und Ihnen die Positionen der Bundesregierung und der Bundeswehr aus erster Hand zu erläutern.

Ihnen wünsche ich für die weitere Schulzeit und für alles was danach kommt alles Gute!

Mit freundlichen Grüßen

